

# Sternsinger sammelten mehrere Tausend Euro für Kinder in Bolivien

**Kulmbach** – In den katholischen Gemeinden des Landkreises und der Stadt Kulmbach waren an Dreikönig wieder die Sternsinger unterwegs, um für einen guten Zweck zu sammeln.

Am Hochfest der Erscheinung des Herrn segnete Pfarrer Ignacy Kobus in **Marktschorgast** um 9 Uhr die Sternsinger in der Jakobuskirche, bevor er sie entsandte. Den Gottesdienst hielt er in Konzelebration mit Pfarradministrator Michal Osak um 18 Uhr in der Kirche. Dabei segnete er Kreide, Salz und Wasser.

## Ein Rekordergebnis

Am Schluss konnte der Seelsorger erfreut ein Rekordergebnis bekannt geben: Die Sternsinger, die seit 30 Jahren in der derzeit 1416 Einwohner zählenden Gemeinde von Haus zu Haus ziehen, haben zum ersten Mal die 5000-Euro-Marke geknackt: Ein stattlicher Betrag von genau 5008 Euro kam zusammen, der nun armen Kindern in Bolivien zugute kommen wird. Kobus dankte Pfarrsekretärin Anne Gaida, die alles organisiert hatte, den Kindern und den Begleitern

für ihren Einsatz.

In **Mainleus** waren die Sternsinger der beiden christlichen Gemeinden unterwegs. 16 Kinder im Alter zwischen neun und 14 Jahren zogen traditionell verkleidet als Heilige Drei Könige mit ihren Begleitern durch den Ort, um den Menschen den Segen in ihre Häuser zu bringen und Spenden für notleidende Kinder in Bolivien und weltweit zu sammeln.

Bereits am 5. Januar hatte eine Sternsingergruppe die Geschäfte, Bürgermeister Dieter Adam und die Fachverlage in Kulmbach besucht. Dank der großzügigen Spenden konnten 2291,76 Euro für die Projekte des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ an diesen beiden Tagen gesammelt werden. Dazu kommen noch die Spenden aus dem Schul-Sternsingen und dem Besuch der beiden Kindergärten im Ort. Die Aktion wird in Mainleus ökumenisch von der evangelischen Christuskirche und der katholischen Filialkirchengemeinde St. Antonius von Religionslehrerin Anica Foit und Pfarrer Michael Schaefer orga-



**Die Marktschorgaster Sternsinger, die am Dreikönigstag von Pfarrer Ignacy Kobus (rechts) ausgesandt wurden, haben 5008 Euro für arme Kinder in Bolivien gesammelt - ein Rekord.**

Foto: Bruno Preißinger

nisiert. In diesem Jahr durften sich die Sternsinger besonders über ihre prachtvollen neuen Gewänder freuen, die Ekaterina Gette ehrenamtlich speziell für die Aktion genäht hatte.

In der Stadtpfarrkirche „Zu Unserer Lieben Frau“ in **Kulmbach** sandte Dekan Hans Roppelt 17 Mädchen und Jungen als Sternsinger aus, die den Segen in die Häuser brachten und an unzählige Türen den Segensspruch „20\*C+M+B+16“, Christus Mansionem Benedicat- Christus

segne dieses Haus“ schrieben. Auch öffentliche Einrichtungen wie Landratsamt, Rathaus oder **Sparkasse** standen auf dem Programm. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2670 Euro kamen bei der Aktion zusammen.

Die Ministranten in **Mainroth** wurden heuer von Kindern aus der katholischen Pfarrei St. Michael unterstützt, die nicht den Altardienern angehören, weshalb wieder sechs Gruppen für den zweitägigen Einsatz im Dienst der guten Sache gebildet

werden konnten. Dabei wurden sie von Eltern und den Ministrantenbetreuern unterstützt, die sie begleitet und in die Außenorte der weitläufigen Diaspora gefahren haben. Bei der Aussendungsfeier am 5. Januar übergab ihnen Diakon Herbert Mayer die geweihte Kreide und den Weihrauch und entsandte sie in die 15 Ortschaften des Pfarrsprengels. Auf ihr Sammelergebnis von knapp 3200 Euro können die Kinder sehr stolz sein..

Prei./hf|bk|-koh-



17 Sternsinger hat die Pfarrei „Zu Unserer Lieben Frau“ ausgesandt. Hinten links Diakon Rainer Daum.

Foto: Bernhard Kuhn

## „Segen bringen, Segen sein“

Dekan Hans Roppelt hat 17 Sternsinger ausgesandt, um den Segen in die Häuser der Stadt Kulmbach zu tragen. 2670 Euro haben sie gesammelt.

Von Bernhard Kuhn

**Kulmbach** – In einem festlichen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche „Zu Unserer Lieben Frau“ hat Dekan Hans Roppelt 17 Sternsingerinnen und Sternsinger ausgesandt, die den Segen in die Häuser brachten. Einen Tag lang waren die kleinen und großen Könige in ihren prächtigen Gewändern sowie erwachsene Begleiter

in Kulmbach unterwegs zu den Menschen. An unzählige Türen schrieben sie ihren Segenspruch „20\*C+M+B+16“, Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“. Auch öffentliche Einrichtungen wie Landratsamt, Rathaus oder Sparkasse standen auf ihrer Besuchliste. Das Ergebnis ihres Engagements kann sich wahrlich sehen lassen: Rund 2670 Euro kamen bei der Aktion in der Pfarrgemeinde „Zu Unserer Lieben Frau“ zusammen, mit denen notleidende Kinder in aller Welt unterstützt werden.

Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 58. Aktion Dreikönigssingen, die diesmal unter dem Leitwort: „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für

mich, für andere, in Bolivien und weltweit!“ stand. Passend zu diesem Leitwort stellten die engagierten Mädchen und Jungen damit klar: Sie bringen nicht nur den Segen zu den Menschen, sie sind zugleich selbst ein Segen für die Kinder dieser Welt. Mit ihrem Motto machten die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig gegenseitiger Respekt ist.

### 36 Volksgruppen

Im südamerikanischen Beispiel-land Bolivien ist dieser gegenseitige Respekt besonders wichtig, denn dort leben 36 Volksgruppen zusammen. Wenn die Sternsinger den Segen Gottes zu den Menschen bringen, fordern sie vor allem eines: „Respekt“.

1959 wurde die Aktion „Dreikönigssingen“ erstmals gestartet. Inzwischen ist es die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Jährlich können mit der Mitteln aus der Aktion rund 1800 Projekte für notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Der Dank der Pfarrei der ULF gilt den zahlreichen Sternsängern, ihren Helfern und Begleitern und natürlich allen Spendern, die diese Superaktion der Nächstenliebe unterstützt haben.

## Sie bringen den Segen in die Häuser

**STERNSINGER** Heute ziehen wieder die Heiligen Drei Könige durch viele Gemeinden. Dabei steht für die Kinder nicht nur der Spaß im Vordergrund.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**JÜRGEN GÄRTNER**

**Kulmbach** - In mehreren Gemeinden im Landkreis Kulmbach sind heute wieder die Sternsinger unterwegs, um den Segen Gottes in die Häuser zu tragen. C+M+B schreiben sie über die Haustüren. Die drei Buchstaben stehen für den lateinischen Segensspruch „Christus mansionem benedicat“. Übersetzt bedeutet das: „Christus segne dieses Haus.“

Zu den Drei Königen, die gestern schon in der Stadt Kulmbach unterwegs waren, zählen auch Greta Lengenfelder, Felix Ewald und Lilia Yenico. Lilia ist bei den Sternsängern dabei, „weil's Spaß macht“. Und weil ihr die Gemeinschaft mit den anderen Kindern gefällt. Allein durchs Kulmbacher Stadtgebiet ziehen rund 40 Sternsinger.

### Weltweit größte Aktion

Sechs Gemeinde fallen in den Verantwortungsbereich von Dekan Hans Roppelt: Sankt Hedwig und Unsere Liebe Frau in Kulmbach, Motschenbach, Neudrossenfeld, Thurnau und Mainleus. „Dort sind immer Sternsinger unterwegs, um Geld zu sammeln für die Missionsländer, um Kinder in armen Ländern zu unterstützen“, so der Dekan. Er verweist darauf, dass es sich dabei um die weltgrößte

„Die Kinder wissen, dass es nicht nur eine Maskerade ist, sondern sie auch etwas Gutes tun.“

Hans Roppelt  
Dekan

Aktion von Kindern für Kinder handelt.

Dabei bringen die Jungen und Mädchen den Segen Gottes zu den Menschen. „Die Kinder machen das sehr gerne und werden in der Regel gut aufgenommen. Sie spüren, dass die Leute sich über ihren Besuch freuen.“ Die Kleinen bereiten sich auf die Aktion natürlich vor. In einem Gottesdienst werden sie ausgesandt. „Die Kinder wissen, dass es nicht nur eine Maskerade ist, sondern sie auch etwas Gutes tun.“

### Mit Versicherungsschutz

Ein ganz weltlicher Aspekt werde dabei nicht vernachlässigt, wie der Dekan betont: „Jeder, der im Auftrag der katholischen Kirche etwas macht, ist versichert. Darauf legen wir Wert.“

Im besten Fall sind vier Kinder unterwegs – drei Sternsinger und ein Sternträger, erklärt Pastoralreferentin und Sternsinger-Koordinatorin Bärbel Janzing. Sie kann auf treue Teilnehmer zählen: „Wer einmal mitgemacht hat, ist begeistert und meistens jahrelang dabei“, weiß sie aus Erfahrung. Diese Kinder würden dann auch Freunde mitbringen, die ebenfalls Sternsinger werden wollen.

### Teils nur nach Anmeldung

Wie die Besuche in den einzelnen Gemeinden durchgeführt werden, ist ganz unterschiedlich, erklärt Bärbel Janzing weiter. So werde zum Beispiel in Neudrossenfeld und Thurnau versucht, jedes Haus zu besuchen, während anderenorts die Sternsinger nur nach Anmeldung kommen.

Gestern waren schon die ersten Sternsinger-Gruppen im Kulmbacher Stadtgebiet unterwegs. Sie besuchten unter anderem Oberbürgermeister Henry Schramm (CSU) im Rathaus, Landrat Klaus Peter Söllner (FW) im Landratsamt, die Sparkasse Kulmbach-Kronach und



Gestern waren in Kulmbach bereits die ersten Sternsinger-Gruppen unterwegs. Mit dabei waren auch (von links) Greta Lengenfelder, Felix Ewald und Lilia Yenico.

Fotos: Jürgen Gärtner

Kindergärten. Der OB übergab nicht nur eine Spende in die Sammelbox, sondern lud alle Kinder auch zu einem Pizzateessen ein.

Landrat Söllner bedankte sich für die Segenswünsche und übergab eine Spende für die Kirchengemeinden und kleine Erinnerungsgeschenke an die Jungen und Mädchen.

### Weitere Bilder

von den Sternsängern, die gestern bereits durch Kulmbach zogen, finden Sie im Internet



Den Segen C+M+B schrieben die Sternsinger gestern über den Eingang des Sitzungssaals im Kulmbacher Rathaus.